



Gemeinsame Pressemitteilung

BASF und ADAMA empfehlen den gewässerschonenden Einsatz von Metazachlor

- **BASF Pflanzenschutz und ADAMA teilen die Besorgnis zum Gewässerschutz**
- **Gemeinsame Kommunikation und Fundaufklärung bei Metazachlor geplant**
- **Keine Anwendung von Metazachlor von Anfang Oktober bis Mitte März empfohlen**

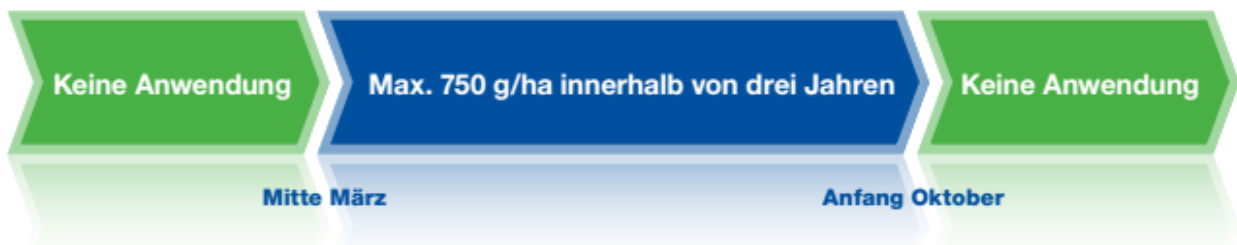
In den letzten Jahren wurden Metazachlor oder dessen Abbauprodukte (Metabolite) EU-weit von Trinkwasserproduzenten und Aufsichtsbehörden in Oberflächengewässern und im Grundwasser gefunden. BASF Pflanzenschutz und ADAMA leisten proaktiv einen Beitrag zum Gewässerschutz und zum Erhalt essenzieller Pflanzenschutzmittelwirkstoffe. Deshalb wurden konkrete Maßnahmen bei der Aufklärungsarbeit und der Fundaufklärung vereinbart.

„Jegliche Funde von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen oder deren Abbauprodukten in Gewässern lösen eine zunehmend politisierte öffentliche Debatte aus“, so Dr. Wilhelm Schlüter, Leiter Registrierung ADAMA Deutschland GmbH. Dies kann dazu führen kann, dass zugelassene und als sicher bewertete Produkte in ihrer Anwendung unangemessen eingeschränkt, Zulassungshürden für Pflanzenschutzmittel noch weiter erhöht oder die Wirkstoffe sogar vom Markt genommen werden. „EU-weite Zulassungsverluste wirken sich nicht nur negativ auf den Pflanzenschutzmittelhersteller, sondern auch auf den Handel und den Landwirt aus: das Verschwinden vieler Produkte vom Markt wird die Möglichkeiten effizienter Resistenzstrategien immer stärker einschränken und Produktionskosten erhöhen“, erläutert Markus Röser, Leiter Kommunikation und Nachhaltigkeit bei BASF Pflanzenschutz Deutschland.

In Deutschland schätzen ca. 90 % der Landwirte Metazachlor als Schlüsselbaustein bei der Unkrautbekämpfung in Kohlgemüse und Raps. Hierbei ist die breite und effektive Wirksamkeit von Metazachlor gegen prominente Rapsunkräuter wie Kamille, Vogelmiere, Taubnessel und Ehrenpreis sowie Gräser, u.a. Ackerfuchsschwanz und Windhalm, hervorzuheben. Weitere Vorteile sind eine gute Rapsverträglichkeit und die Einsatzmöglichkeit über ein relativ langes Zeitfenster.

„Diese wichtigen Gründe unterstreichen die Notwendigkeit, dem Anwender Metazachlor langfristig zur Verfügung stellen zu können“, so Markus Röser, Leiter Kommunikation und Nachhaltigkeit bei BASF Pflanzenschutz Deutschland. Dazu tragen die gute fachliche Praxis im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln im Allgemeinen und der gewässerschonende Einsatz von Metazachlor im Speziellen wesentlich bei.

Deshalb empfehlen BASF Pflanzenschutz und ADAMA als zwei der führenden Anbieter metazachlorhaltiger Pflanzenschutzmittel einen Ausbringungszeitraum von Mitte März bis Anfang Oktober und während dieses Ausbringungszeitraums eine Maximalmenge von 750 g/ha Metazachlor **innerhalb von 3 Jahren**. Darüber hinaus wird vor allem in Karst- sowie in Gebieten mit hohen Grundwasserneubildungsraten und durchlässigen Böden eine Aufwandmenge deutlich unterhalb von 750 g/ha für den Gewässerschutz empfohlen.



BASF und ADAMA laden Handel, Beratung und weitere Anbieter als aktive Unterstützer der Initiative ein. In gemeinsamen Informationsbroschüren und auf Veranstaltungen soll auf diese Thematik auch gegenüber den Landwirten hingewiesen werden.

Welche Wirkung hat die empfohlene Aufwandmenge von max. 750 g Wirkstoff/ha auf den Schutz von Gewässern?

Grundwasserschutz

Eine verringerte Aufwandmenge reduziert automatisch auch die Menge an Abbauprodukten (Metabolite) und trägt dazu bei, das „Risiko“ möglicher Versickerungen ins Grundwasser zu minimieren. Besonders im Herbst bei einsetzender Grundwasserneubildung und verlangsamtem Substanzabbau aufgrund niedrigerer Temperaturen wird die Versickerung von Metazachlor-metaboliten begünstigt.

Oberflächengewässerschutz

Eine verringerte Aufwandmenge und die Vermeidung von Anwendungen im Zeitraum Herbst bis Frühling, während laufender Drainagen und vor absehbaren / angekündigten Starkniederschlagsereignissen helfen, die Gefahr von Metazachlor im Drainagewasser und Oberflächengewässer deutlich zu senken.

Über den Unternehmensbereich Crop Protection der BASF

Der Unternehmensbereich Crop Protection der BASF bietet mit einem Umsatz von mehr als 5,2 Milliarden € im Jahr 2013 innovative Lösungen in den Bereichen Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung und biologischer Kontrolle, sowie Lösungen zum Wassermanagement und für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Zu dem Portfolio gehören außerdem Lösungen für Zierpflanzen und Rasen, Schädlingsbekämpfung und Gesundheitswesen. Der Unternehmensbereich Crop Protection der BASF ist weltweit führend mit seinen Innovationen, die Landwirte darin unterstützen ihre landwirtschaftliche Produktion zu optimieren, die Wirtschaftlichkeit ihres Geschäfts zu verbessern und so die Lebensqualität einer wachsenden Weltbevölkerung zu steigern. Weitere Informationen zu BASF Crop Protection stehen im Internet unter der Adresse www.agro.basf.com. Folgen Sie uns auch auf unseren Social Media-Kanälen.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – seit nunmehr 150 Jahren. Unser Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Als das weltweit führende Chemieunternehmen verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation unterstützen wir unsere Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2013 einen Umsatz von rund 74 Milliarden € und beschäftigte am Jahresende mehr als 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.com

Presseanfragen:

BASF SE
Kommunikation Pflanzenschutz Deutschland
Ann-Katrin Meissonnier
Tel.: +49 621- 60 98932
ann-katrin.meissonnier@basf.com